

Sie lesen im nächsten 'Der Fourier'

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **62 (1989)**

Heft 9

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Militär für die Privatwirtschaft tödlich?

Die vom aufstrebenden Geschäftsmann Herrn André Siffert egoistisch vertretene These «Militär ist für die Privatwirtschaft tödlich» würde es im Grunde genommen verdienen, grosszügig übergangen und als bedauerlicher Einzelfall gewertet zu werden.

Aber im Hinblick auf die kommende Abstimmung über die «Initiative zur Abschaffung der Armee» dürfen wir über solche egoistischen Gedanken nicht tatenlos hinweggehen. Besonders einem aufstrebenden Geschäftsmann muss die von Herrn Prof. Dr. Albert A. Stahel vertretene Ansicht zum Nachdenken in Erinnerung gerufen werden:

«Die der Schweiz auferlegten Verpflichtungen mit der bewaffneten Neutralität bestimmen nicht nur ihren strategischen Stellenwert in Mitteleuropa, sondern auch ihre *wirtschaftlichen Beziehungen zu den übrigen europäischen Staaten*. Die Abschaffung der Armee würde nicht nur die nationale Sicherheit der Schweiz in Frage stellen, sondern auch ihre wirtschaftliche Sicherheit. Vor allem nach 1992 würden die EG-Staaten nur zögernd mit einer politisch unzuverlässigen Schweiz wirtschaftliche Beziehungen auf-

nehmen. Die EG würde der Schweiz als verteidigungspolitischem Trittbrettfahrer und unsicherem Kantonisten ihre Bedingungen diktieren.»

Die offenbar von Herrn Siffert vertretenen abgewandelten Thesen «Recht ist, was mir nützt» und «Den Fünfer und das Weggli einkassieren» führen in einem effizient geführten Unternehmen kaum zum Erfolg. Selbstverständlich bringt ein Ausfall eines Mitarbeiters, besonders in einem Kleinunternehmen, organisatorische Probleme mit sich. Im Gegensatz aber zu Ausfällen durch Krankheit oder Unfall ist der Militärdienst in der Regel mindestens 6–12 Monate zum voraus bekannt und sicher organisatorisch lösbar. Jede Versicherung beinhaltet Vor- und Nachteile. Bei der Krankenkasse ist es so: Die Gesunden bezahlen für die Kranken. Das gleiche gilt auch für die bewaffnete Neutralität. Die von der Wirtschaft dargebrachten Opfer wegen der militärischen Abwesenheiten der Mitarbeiter sind eine bescheidene, kleine Prämie für die wirtschaftliche Sicherheit unseres Landes!

Oberstlt E. Wenger, Ostermundigen

Sie lesen im nächsten «Der Fourier»

«Geheimhaltung: Ist der Fourier davon betroffen?», mit dieser Frage werden wir uns in der Oktober-Nummer beschäftigen. Vor allem zu den Fragen, wo unsere Leser Angaben zur Geheimhaltung in den eigenen Fachreglementen finden, versucht ein Artikel die Antworten zu geben.

Zur Ergänzung des in dieser Nummer erscheinenden Artikels «Kennen Sie die Kartoffel?» folgt in der Oktober-Ausgabe ein Artikel verfasst von Adj Uof Peter Wohler, Instruktor der Versorgungstruppen, über «Kartoffeln im Truppen-

haushalt». Der Autor befasst sich darin mit der Sortenwahl, dem Einkauf und gibt einige Kochtips für die richtige Zubereitung der Kartoffelgerichte. Auch in der Truppenküche können wöchentlich mehrmals Kartoffelgerichte serviert werden. Es gibt so viele Verwendungsmöglichkeiten!

Die Übersicht der Schulen und Kurse der Versorgungstruppen und des Munitionsdienstes für 1990 wird auch ein Bestandteil der nächsten Ausgabe unseres Fachorgans sein.